

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT,
BAU UND TOURISMUS
ARCHITEKTENKAMMER
INGENIEURKAMMER



LANDESBAUPREIS 2012

Mecklenburg
Vorpommern



Grußwort

„Baukunst ist die öffentlichste aller Künste, eine Kunst, an der niemand vorbeikommt: Ein Buch kann man zuschlagen, die Musik kann man abschalten, zum Theater muss man nicht unbedingt hingehen, aber: an der gebauten Umwelt kommt man nicht vorbei, man hat sie Tag für Tag vor Augen.“ Das ist die Auffassung von Professor Arno Sighart Schmidt, dem längjährigen Präsidenten der Bundesarchitektenkammer. Er definiert Baukultur sowohl als öffentliche als auch als private, also als eine allgemeine Aufgabe.

Als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Baukultur in unserem Land zu befördern und weiter zu entwickeln, sind sowohl die Bauherren als auch die Planer und die staatliche und politische Ebene in unserem Land angesprochen. Dass wir in Mecklenburg-Vorpommern über herausragende Zeugen der Baugeschichte verfügen, ist unbestritten. Unsere baukulturellen Zeugnisse - bedeutende Hanse- und Residenzstädte, die einzigartigen Gebäude der Backsteingotik, die Bäderorte, aber auch die Dörfer mit ihren Guts- und Herrenhäusern, mit den weithin sichtbaren Kirchen und den typischen Bauernhäusern – sind für ein Tourismusland von großer Bedeutung. Gute Baukultur schafft ein lebenswertes Umfeld, gibt Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung des Viertels, der Stadt oder sogar einer Region. Unsere gebaute Umwelt ist mit all ihren Facetten als gesellschaftliches Gut zu verstehen.

Geschichte und Traditionen unseres Landes einerseits zu wahren und andererseits auf moderne, innovative Architektur und nachhaltige Regional- und Stadtentwicklung zu setzen, ist die Aufgabe. Baukultur spiegelt aber auch unsere Gesellschaft wider und ist ein Identifikationsfaktor. Wer bewusst wohnt, lebt besser. Eine gute Baukultur entsteht jedoch nicht von alleine. Sie entsteht nicht zufällig. Sie muss entwickelt, gepflegt und eingefordert werden. Baukultur ins Gespräch zu bringen, Menschen dafür zu sensibilisieren, gehört zu den Aufgaben.

Eine öffentlichkeitswirksame Plattform dafür ist der gemeinsam durch Land, Architektenkammer und Ingenieurkammer alle zwei Jahre verliehene Landesbaupreis in Mecklenburg-Vorpommern. Seit 1998 wird mit diesem Preis dem gesamten Spektrum von Neubauten und Sanierungen, Freianlagen, Brücken und anderen Bauwerken mit dem Ziel Rechnung getragen, der Öffentlichkeit innovative Bauleistungen vorzustellen und sie zugleich für das Thema Baukultur zu sensibilisieren.

Der Landesbaupreis ist für Architekten, Ingenieure und Bauherren eine gute Gelegenheit, das hohe Niveau der Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern über die Ländergrenzen hinaus zu präsentieren. In diesem Jahr werden zwei Landesbaupreise und ein Sonderpreis verliehen sowie zwei Belobigungen und drei Anerkennungen ausgesprochen.

Den vielen Bauherrenschaften im Land - den privaten, öffentlichen und institutionellen ist zu danken. Den Teilnehmern, die sich mit ihren Beiträgen dem Wettbewerb um den Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2012 gestellt haben, in besonderer Weise. Ihr Planungswille ist Grundlage für die ökologische, ökonomische, soziokulturelle und funktionale sowie ästhetische Qualität im Bauwesen – sprich: für eine gute Baukultur. Aber auch den Jurymitgliedern und all denjenigen, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs mitgewirkt haben, gebührt herzlicher Dank.




Harry Glawe
Minister für Wirtschaft,
Bau und Tourismus
Mecklenburg-Vorpommern




Joachim Brenneke
Präsident der
Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern




Peter Otte
Präsident der
Ingenieurkammer
Mecklenburg-Vorpommern

Anmerkungen zum Preisgericht

Ein Preisgericht über einen Zeitraum von zweieinhalb Tagen an einem ausgewählten Ort ist für die Beteiligten eine besondere Situation. Gemeinsam tagte die Gruppe, bestehend aus neun stimmberechtigten Juroren und deren Vertretern, begleitet von der Organisation und Vorprüfung, von Mittwochnachmittag bis Freitagabend im Kurhaus am Insensee in Güstrow. Der Standort erwies sich nicht nur als sympathischer und komfortabler Sitzungs-ort, sondern auch als geeignet gelegen, denn von hier aus ließen sich die unterschiedlichen Standorte der für eine Besichtigung ausgewählten Projekte in Mecklenburg-Vorpommern gut erreichen.

Der Landesbaupreis, der alle zwei Jahre ausgeschrieben wird, beschreibt die aktuelle Qualität der baulichen Umgebung der Region. Unter 44 eingereichten Arbeiten in zwei Kategorien waren diejenigen Projekte zu identifizieren, denen es gelingt, beispielhaft und vorbildlich gesellschaftliche Anliegen mit Baukultur zu vereinbaren. Entsprechend wurden die vielfältigen Themen, die in Mecklenburg-Vorpommern wichtig sind, anhand der eingereichten Projekte, aber auch in allgemeinen und individuellen Gesprächen, besprochen. Die Reichweite der Projekte, die diesen Themen gerecht wurden, war groß: Es gab stadt- und freiräumliche Arbeiten mit und ohne Bürgerbeteiligung, Wohnhäuser, Lückenbebauungen in historischen Altstädten, Projekte zu Handel, Tourismus und Landwirtschaft, Kindergärten und Schulen, Bauten im Bestand und am Denkmal, zu Industrie und Wissenschaft sowie Bauprojekte mit den Schwerpunkten Barrierefreiheit und Energieeffizienz. Diskutiert wurde außerdem der demografische Wandel, die sogenannte „Landflucht“, die Bedeutung von Bildung und Wissenschaft und vieles mehr. Was aber würde einen Landesbaupreis wirklich auszeichnen? Dafür hatte die Jury zunächst keine Antworten. Langsam haben wir uns mit den Projekten vertraut gemacht, sie studiert und gelobt, diskutiert und auch kritisiert. Dabei gab es mehrere Perspektiven, zumal der Preis an Architekten, Ingenieure und Bauherren gleichermaßen vergeben wird. Nach einigen Diskussions- und Abstimmungsrunden stand eine Auswahl von Projekten, die man gerne besuchen und aus der Nähe betrachten würde, fest und die Route der Besichtigungen konnte geplant werden. Die Reise mit dem Bus führte zunächst über Neukloster nach Wismar und weiter nach Schwerin, der Landeshauptstadt. Am nächsten Tag ging es nach Osten über Fischland-Darß nach Zingst, Stralsund und Rügen. Um dieses schöne Land und seine Orte zu befahren braucht es in der Tat etwas Zeit, Reisezeit. Diese Zeit haben wir gut nutzen können und noch während der Fahrt zurück nach Güstrow Argumente ausgetauscht, letzte Bedenken geäußert, Fürsprachen gehalten und waren uns schließlich einig.

Die acht ausgezeichneten Projekte - zwei Landesbaupreise, zwei Belobigungen, drei Anerkennungen und ein Sonderpreis - stehen für eine zeitgemäße und differenzierte Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern. Trotz ihrer unterschiedlichen Schwerpunkte und Maßstäbe haben sie einiges gemeinsam. Sie zeigen, dass wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Aspekte gleichermaßen und miteinander dazu beitragen, unsere Umwelt lebenswert und nachhaltig zu gestalten. Mit den beiden Landesbaupreisen in den Kategorien unter und über 500.000 Euro Netto-Baukosten werden zwei herausragende Projekte besonders gewürdigt: ein sensibel eingefügtes privates Wohnhaus gegenüber der Jakobikirche in Stralsund, das zeigt, welche außerordentliche Qualität zeitgenössische Architektur in Verbindung mit Wohnen in der historischen Altstadt entwickeln kann, und ein Schulgebäude in Schwerin, dessen ebenfalls zeitgemäße Architektur dem innovativen pädagogischen Konzept vorbildlich begegnet. Als Vorsitzende des Preisgerichts danke ich allen Jurymitgliedern für ihr Engagement und die sehr gute Zusammenarbeit, den Auslobern und Organisatoren für die professionelle Ausschreibung und Begleitung sowie für die uns zuteil gewordene Gastfreundschaft.

Dipl.-Ing. Verena von Beckerath
Vorsitzende des Preisgerichts



Preisgericht

Fachpreisrichter Frau Dipl.-Ing. Verena von Beckerath *
Herr Prof. Dr. sc. techn. ETH Michael Koch *
Herr Architekt MAA Per Pedersen *
Frau Dipl.-Ing. Jeannette Heinrich **
Herr Dr.-Ing. Bernd Rethmeier **
Herr Dipl.-Ing. Rolf Schmidt **

Sachpreisrichter Herr Dr. Wolfram Friedersdorff ***
Herr VA Egon Harder ***
Frau ORR Ulrike Jahn-Riedel ***

stellvertretende Preisrichter Herr Dr. Meinhard Michael *
Herr Dipl.-Ing. Norbert Schumacher **

* benannt durch die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern
** benannt durch die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern
*** benannt durch das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern

Koordination und Vorprüfung



Planungsgruppe Geburtig
Büro Ribnitz-Damgarten

Preise

Landesbaupreis der Kategorie über 500.000 €

Neubau ECOLEA Internationale Schule in Schwerin
Planung petersen pörksen partner - architekten + stadtplaner | bda
Kanalstraße 52, 23552 Lübeck Landesbaupreis 2012
Dotierung 4.000,- €

Landesbaupreis der Kategorie bis 500.000 €

Neubau Wohnhaus Papenstraße 11 in Stralsund
Planung gnadler.meyn.woitassek - architekten innenarchitekten gbr
Alter Markt 4, 18439 Stralsund Landesbaupreis 2012
Dotierung 4.000,- €

Sonderpreis

Neubau Landwirtschaftliches Wohn- und Betriebsgebäude in Ramin
Planung Carl Zillich, Architekt
Rathausstraße 13, 10178 Berlin Sonderpreis

Belobigung der Kategorie über 500.000 €

Neubau „Ludwig-Bölkow-Haus“, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Planung BRT Architekten, Bothe Richter Teherani
Elbberg 1, 22767 Hamburg Belobigung
Dotierung 1.000,- €

Belobigung der Kategorie bis 500.000 €

Lückenbebauung Scheuerstraße in Wismar
Planung Hempel:Architekten
Scheuerstraße 3, 23966 Wismar Belobigung
Dotierung 1.000,- €

Anerkennung der Kategorie über 500.000 €

Umbau und Sanierung Landesschule für Blinde und Sehbehinderte, Haus D Internat und Verwaltungsgebäude in Neukloster
Planung schlutt und schuldt architekten - cooperation freie architekten
Choriner Straße 55, 10435 Berlin Anerkennung

Neubau „Max-Hüntten-Haus“ in Zingst

Planung Hass + Briese Bürogemeinschaft freier Architekten
St.-Georg-Straße 30, 18055 Rostock Anerkennung

Umbau und Sanierung der Alten Artilleriekaserne (Finanzamt) in Schwerin

Planung Rimpel Architekten
Jungfernstieg 5, 19053 Schwerin Anerkennung



Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	5.500 m ²
Nettogrundfläche	4.753 m ²
Umbauter Raum	23.357 m ³
Planungszeit	02 2010 - 07 2010
Bauausführung	08 2010 - 08 2011
Bauwerkskosten	7,9 Mio. €

Planer

Architekten/Generalplaner

petersen pörksen partner
architekten + stadtplaner | bda
Lübeck

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro Gosch + Schreyer (VBI)
Bad Oldesloe

Fachplaner

Technische Gebäudeausrüstung
Ingenieurbüro IAM Haustechnik
Schwerin

Landschaftsplanung

Landschaftsarchitekt Sven Andresen
Lübeck

Energieberatung

KAplus Ingenieurbüro Vollert
Eckernförde

Bauherr

Das Schellhaus GmbH
Weitendorf OT Kaarz



Landesbaupreis 2012 in der Kategorie „Bausumme über 500.000 €“



Grundriss Erdgeschoss

Beurteilung des Preisgerichtes

Es handelt sich hier um ein Schulgebäude für ein staatlich anerkanntes dreizügiges Gymnasium in Schwerin. Das innovative Schulkonzept beinhaltet ein ganztägiges Lernangebot in Deutsch und Englisch sowie eine naturwissenschaftliche Profilierung. Das Gebäude, dessen äußere Erscheinung durch eine Fassade aus unbehandeltem Lärchenholz geprägt wird, befindet sich in zentraler und gut erreichbarer Stadtlage auf einem Areal ehemaliger Gartengrundstücke am See. Das Ensemble aus Klassenhäusern, einem Kopfbau, einer Mehrzweckhalle und einem Foyer nimmt Bezug auf die ehemalige Parzellierung und steht gleichzeitig für einen inzwischen bewährten Gebäudetyp im Schulbau. Die Gruppierung von Klassenräumen zu pavillonartigen Häu-

sern steht im Wechsel mit Freiflächenangeboten wie Höfen und Gärten und führt in Verbindung mit großformatigen Festverglasungen und schmalen, hochformatigen Fensterflügeln zu einer insgesamt freundlichen und transparenten Lernatmosphäre sowie einem beachtlichen Maß an Identifikationsmöglichkeiten für die jeweilige Klassenstufe. Fachräume, ein sogenanntes Lernlabor, die Bibliothek und freie Lernorte ergänzen das Raumprogramm. Auffällig ist die Doppelnutzung von Foyer und Mensa als gedeckte Hoffläche, die sich mit ihrem festen Mobiliar außerhalb der Essenszeiten als zusätzliches Raumangebot für Schüler, Lehrer und Eltern erweist. Von hier aus ist auch die Turnhalle zugänglich, die sich gleichfalls als Festsaal nut-

zen lässt. Die Mischbauweise führt zu einer guten Energiebilanz, alle wesentlichen Räume sind natürlich belüftbar und barrierefrei zugänglich. Das Schulgebäude überzeugt durch seine schlüssige Übereinstimmung von didaktischem Konzept und Architektur. Es zeigt auf nachhaltige und zukunftsweisende Art, wie Lern- und Lehrorte für Schüler und Lehrer angelegt und gestaltet werden können, um motiviertes und differenziertes Arbeiten in der Schule zu fördern.





Landesbaupreis 2012 in der Kategorie „Bausumme über 500.000 €“



Neubau ECOLEA Internationale Schule in Schwerin



Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	221 m ²
Nettogrundfläche	150 m ²
Umbauter Raum	660 m ³
Planungszeit	2009 - 2011
Bauausführung	04 2011 - 12 2011
Bauwerkskosten	260.000 €

Planer

Architekten

gnadler.meyn.woitassek
architekten innenarchitekten gbr
Stralsund

Tragwerksplaner

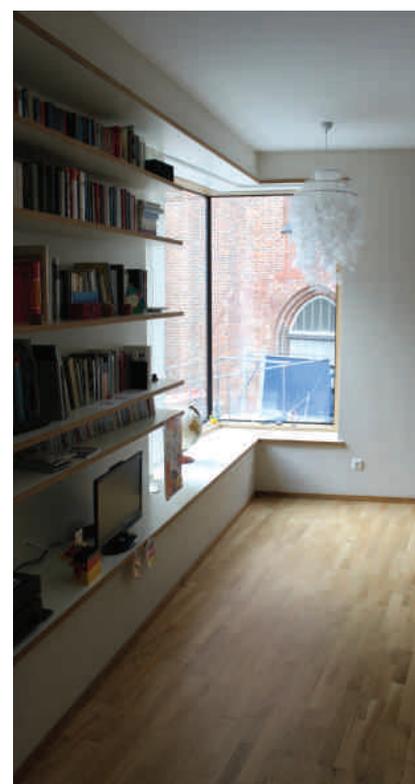
Schwepler+Wieck
Ingenieurbüro für Baukonstruktion und
Baustatik
Stralsund

Fachplaner

Energieberatung
Dipl.-Ing. Henrik Ewers
Ingenieurbüro für Energieeffizientes Bauen
und Sanieren
Neustadt/Rettin

Bauherr

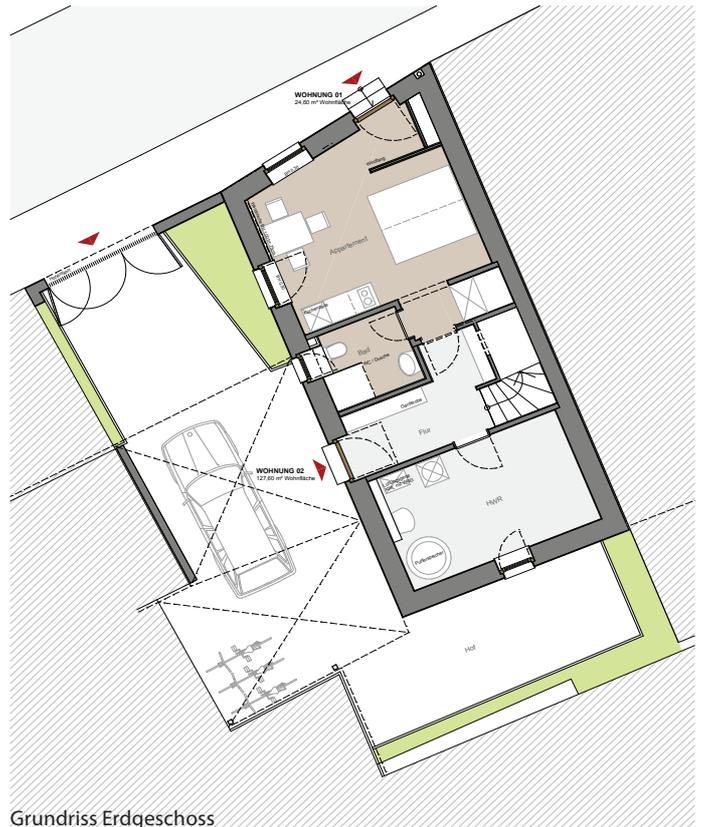
Christoph Meyn und Katherina Reiß
Stralsund



Landesbaupreis 2012 in der Kategorie „Bausumme bis 500.000 €“

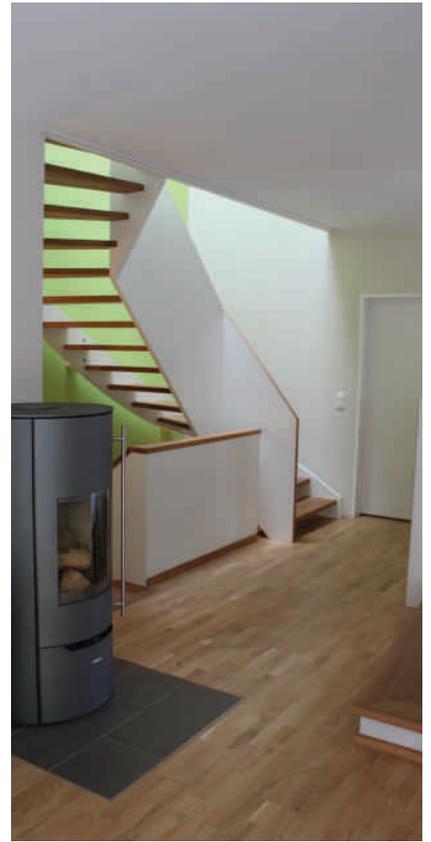
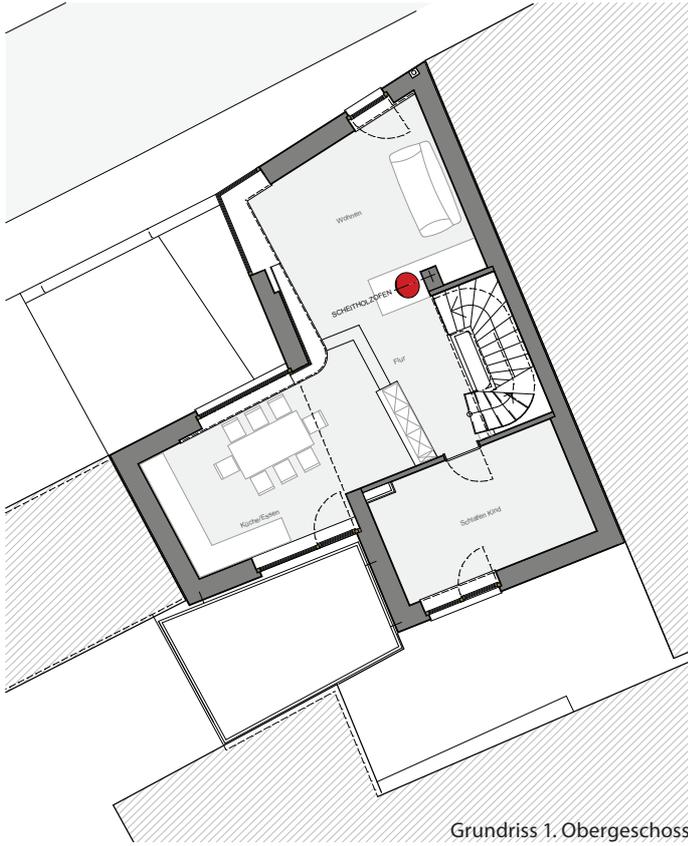
Beurteilung des Preisgerichtes

Das Wohnhaus zeigt auf sehr überzeugende Weise und mit zeitgenössischen Mitteln, welche Qualität das Wohnen und Arbeiten in der Innenstadt mit sich bringen kann. Die zwei zur Verfügung stehenden Parzellen in der Stralsunder Altstadt sind fast vollständig überbaut, wobei der zweigeteilte Baukörper in seiner Volumen- und Höhenentwicklung die Nachbarbebauung spiegelt. Auf diese Weise und unter Ausnutzung eines Versprungs in der Bauflucht fügt sich das Haus wie selbstverständlich in die Körnung der bestehenden und wieder aufgebauten Häuser der Papenstraße ein. Das Raumangebot beruht im Erdgeschoss auf einer schlichten Folge von Tor, Stellplatz, gedecktem Zugangsbereich und Hof sowie einer von der Straße aus zugänglichen Einliegerwohnung. Die eigentlichen Wohnräume befinden sich im ersten und zweiten Obergeschoss, wobei die mittlere Ebene mit ihren Aufenthaltsräumen, dem zentralen Ofen als Wärmequelle und den Sichtbeziehungen zur Jakobikirche sowie dem benachbarten Kirchplatz mit vier alten Linden die Vorzüge der Architektur des Hauses und seiner Lage auf besondere Weise verdeutlicht. Die Beziehung zwischen innen und außen wird maßgeblich über ein großes Eckfenster geführt, das integraler Teil des Baukonzeptes ist. Das Fenster erlaubt nicht nur die Teilhabe der Bewohner am öffentlichen Raum der Stadt, sondern auch eine Anteilnahme von der Straße und dem Platz aus am Leben der Familie. Dieses Wechselverhältnis zwischen privat und öffentlich bestimmt den Charakter des Hauses und unterscheidet es wesentlich von den privaten Wohnhäusern der Vorstädte. Das Haus wurde auf Grund der Bodenverhältnisse in der Altstadt und zum Schutz eines Bodendenkmals besonders gegründet. Es ist hinsichtlich seiner Konstruktion als Niedrigenergiehaus konzipiert, Wärmeverluste werden minimiert. Der verbleibende Energiebedarf für Heizung und Warmwasser wird über einen Scheitholzofen in Kombination mit einer Solarkollektoranlage erzeugt. Insgesamt handelt es sich bei diesem Projekt um ein überraschendes, vorbildliches, ökonomisch und ökologisch angemessenes und architektonisch herausragendes Gebäude, welches große Sympathien bei den Mitgliedern der Jury weckte.

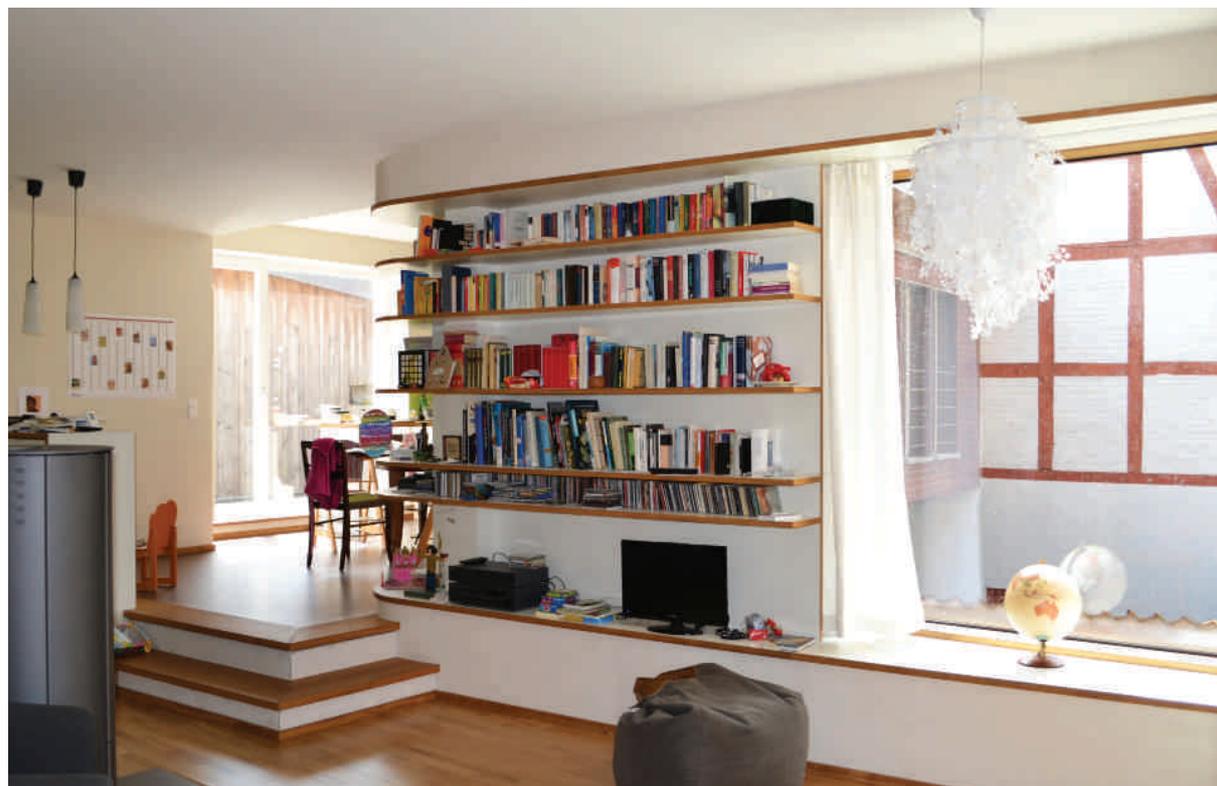
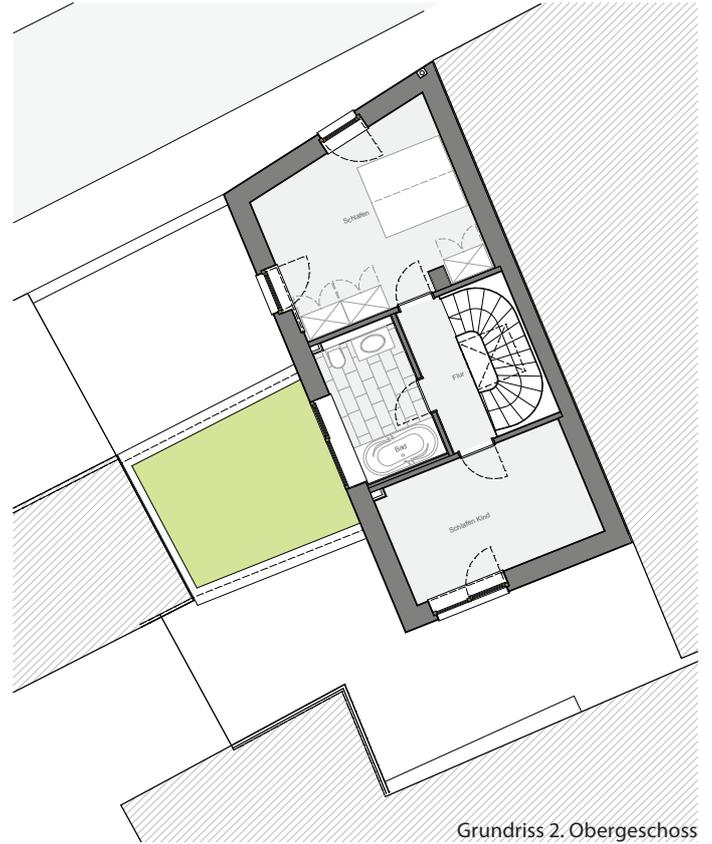


Grundriss Erdgeschoss





Landesbaupreis 2012 in der Kategorie „Bausumme bis 500.000 €“





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	640 m ²
Nettogrundfläche	547 m ²
Umbauter Raum	2.393 m ³
Planungszeit	10 2008
Bauausführung	04 2010 - 04 2011

Planer

Architekt
Carl Zillich
Berlin

Tragwerksplaner
Tragwerksplaner (Ausführung)
Prof. Dr.-Ing. Joachim Vorbrüggen
Ingenieurbüro VSI
Aachen

Tragwerkplaner (Entwurf)
Johannes Liess
Altkalen

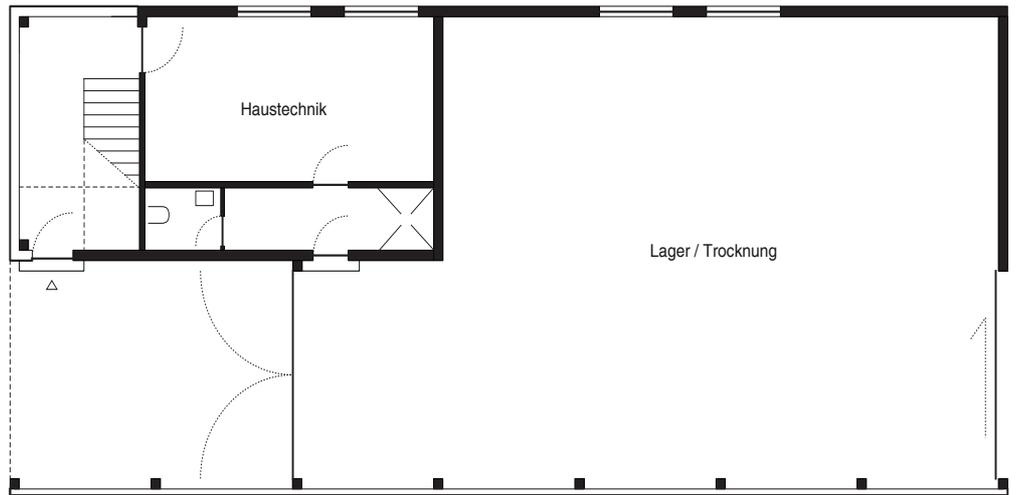
Bauherr
Cramer GbR (Dr. Jobst und Walburga Cramer)
Rambin (Rügen)

Beurteilung des Preisgerichtes

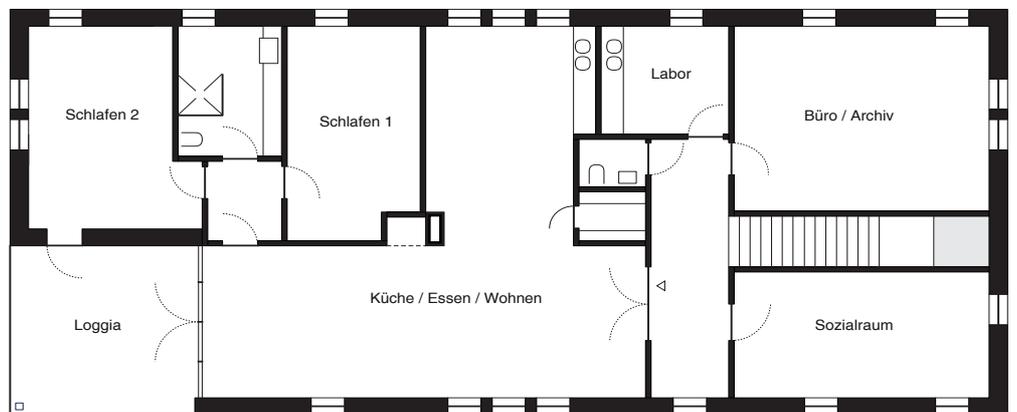
Das Ensemble aus zwei Baukörpern, altem Baumbestand, Kräutergarten und einer sich dem Besucher öffnenden Wiese mit befahrbaren Zuwegungen wirkt ebenso ungewöhnlich wie selbstverständlich, ebenso autonom wie eingepasst. Das neue landwirtschaftliche Wohn- und Betriebsgebäude dominiert das gesamte Erscheinungsbild bescheiden, aber wohl kalkuliert durch seine architektonisch kontrollierte Volumetrie und präzise Situierung im hinteren Grundstücksteil. Die dem Hof zugewandten verglasten Seiten des Erdgeschosses entmaterialisieren den lang gestreckten Baukörper und geben ihm, ebenso wie die Glasfassaden der Gerätehalle, eine für landwirtschaftliche Bauten ungewohnte Leichtigkeit. Gleichzeitig werden dadurch die Belichtungsverhältnisse innerhalb der Hallen optimiert. Die Bauten strahlen über ihre reine Zweckmäßigkeit hinaus eine gewisse Poesie aus: nicht von hier zu sein, und doch hierher zu gehören. Dazu passt, dass der Raum unter dem auskragenden Dach der Gerätehalle mit

seinen an Drähten sich empor rankenden Reben an das traditionelle Motiv einer Orangerie erinnert. Im Obergeschoss des Neubaus sind über der Halle samt Nebenräumen die übrigen Nutzungen untergebracht. In der Fassade setzt sich dieses anders genutzte Geschoss durch eine mit gruppierten Öffnungen gegliederte Lochfassade ab: Es scheint über dem Boden zu schweben und ist gleichzeitig mit der hölzernen Außenhaut sehr bodenständig materialisiert. Die überlegt eingesetzten einfachen und auch kostengünstigen Materialien interpretieren das archaische Zusammenfügen von Materialien und Räumen unterschiedlicher Nutzung bei landwirtschaftlichen Bauten auf eine zeitgemäße Art und Weise. Das gesamte neue Bauwerk stellt einen herausragenden Beitrag dazu dar, wie heute Bauen in der Landschaft und für die Landwirtschaft sehr zukunftsfähig ästhetische und funktionale, wirtschaftliche und ökologische Ziele zu vereinen vermag.





Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	7.050 m ²
Umbauter Raum	22.647 m ³
Planungszeit	12 2006 - 05 2008
Bauausführung	07 2008 - 01 2010

Planer

Architekten

BRT Architekten - Bothe Richter Teherani
Hamburg

Tragwerksplaner

Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH
Schwerin

Fachplaner

Technische Gebäudeausrüstung
INROS LACKNER AG
Rostock

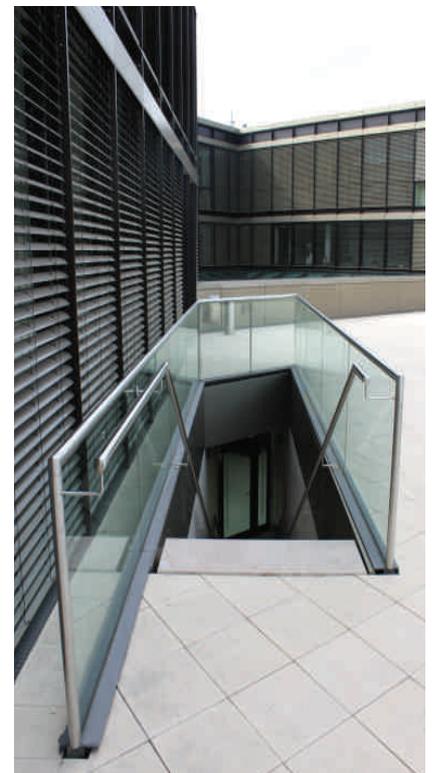
Bauherr

Industrie- und Handelskammer (IHK) zu
Schwerin



Beurteilung des Preisgerichtes

Die städtebauliche und architektonische Aufgabe für den Bau des Ludwig-Bölkow-Hauses bestand darin, ein Gebäude zu konzipieren, das sich an exponierter Stelle als Repräsentant der Unternehmen der Region Westmecklenburg/Schwerin darstellt, sich aber zugleich in den gegebenen städtebaulichen Rahmen einordnet. Diese Aufgabe haben die Architekten sehr gut gelöst. Das zeitgemäße Gebäude der IHK zu Schwerin passt sich wie selbstverständlich in seine Umgebung ein, reagiert auf die östlich angrenzende Seenlandschaft und den im Rahmen der Bundesgartenschau 2009 neu interpretierten Landschaftsraum und bildet zugleich einen Kontrastpunkt zum Schweriner Schloss, ohne das historische Bild zu beeinträchtigen. Der Bau ist in seiner Grundstruktur und in der Ausgestaltung - von der Höhenentwicklung, dem Fassadenkonzept bis zur Materialwahl und Farbigkeit - überzeugend. Die städtebaulich großzügigen Gesten des Eingangsbereiches und der Terrasse im ersten Obergeschoss mit Blick auf Schloss und Burgsee sind gelungen. Die Architektur entspricht einem notwendigen Selbstverständnis der Unternehmer- und der Bürgerschaft der Stadt, sie verkörpert Identität und Kommunikationsbereitschaft. Das Gebäude ist entsprechend gesetzlicher Vorgaben nach dem Stand der Technik barrierefrei. Die Lösung der Energieversorgung ist innovativ und beispielhaft. Die Nutzungsberei-



che sind deutlich getrennt, übersichtlich und flexibel strukturiert. Das Gebäude beinhaltet unterschiedliche räumliche Angebote für den Dialog und entsprechende Veranstaltungen.



Neubau „Ludwig Bölkow-Haus“, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin



Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	223 m ²
Nettogrundfläche	160 m ²
Freifläche	42 m ²
Umbauter Raum	625 m ³
Planungszeit	06 2008 - 08 2009
Bauausführung	09 2009 - 12 2010
Bauwerkskosten	200.000 €

Planer

Architekten

Hempel:Architekten
Hempel & Kreße Architekten und Ingenieure
Wismar/Grevesmühlen

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro Krüger und Rahn
Dorf Mecklenburg

Fachplaner

Gebäudetechnikplaner
IGS Ingenieurgesellschaft Schwerin GbR

Bauherr

MA Katrin Riedl
Wismar

Beurteilung des Preisgerichtes

Im Kern der mittelalterlichen Hansestadt Wismar, deren Stadtzentrum zum UNESCO Weltkulturerbe zählt, erwarben die Bauherren, gleichzeitig auch die Architekten des Gebäudes, im Jahr 2006 das mit einer Ruine besetzte Grundstück in einer ansonsten geschlossenen Häuserzeile der Scheuerstraße. So ergab sich für die Bauherren die Chance einen kompletten Neubau in der denkmalgeschützten Altstadt Wismars zu errichten. Voraussetzungen hierfür waren die Einhaltung des Reglements der Gestaltungssatzung der Stadt sowie die Berücksichtigung des Denkmalschutzgesetzes. Für die Einhaltung der Gestaltungssatzung steht der Hansestadt Wismar und den Bauherren/Architekten ein Gestaltungsbeirat zur Seite. Durch den Architekten wurde die Zusammenarbeit mit dem Gestaltungsbeirat als sehr konstruktiv und fruchtbar beschrieben. Die Fassadengestaltung, besonders auch die Wahl der Größe und Anordnung der Fenster, wurde mit Bezug auf die Fensterhöhen und Fluchten der Öffnungen des Nachbargebäudes als sehr gelungen anerkannt. Nicht nur der hohe städtebauliche Anspruch, sondern auch moderne energetische Anforderungen, schwierige Baugrund-

verhältnisse (mit tragfähigem Baugrund erst in 25 m Tiefe) sowie die Problematik des engen, mehrwinkligen Baugrundstücks waren durch Architekten und Bauherren „aufzulösen“. Ebenso gelungen ist auch der Einsatz moderner Anlagentechnik für die Gebäudeheizung. So wurde das gesamte Haus mit einer integrierten Wandheizung versehen sowie einer in die Ortbetondecke eingebetteten Deckenheizung, die jeweils Wärme in das darunter liegende Geschoss abgibt. Bauherr und Architekt haben mit diesem Bauvorhaben gezeigt, dass innovativer bautechnischer Sachverstand, kreative Lösungen und vor allem Mut zum Bauen auch bei schwierigen Rahmenbedingungen zu sehr erfreulichen Ergebnissen führen kann. Gerade auch für junge Bauherren sollte dieses Beispiel eine Vorbildwirkung für das Bauen in Altstadtkernen entfalten und somit zur kulturellen, sozialen und auch ökologischen Erneuerung unserer Städte beitragen.







Beurteilung des Preisgerichtes

Die Landesschule in Neukloster ist eine denkmalgeschützte Anlage aus dem 19. Jahrhundert und seit 1975 Schule für Blinde und Sehbehinderte, in der auch mehrfach behinderte Kinder betreut werden. Das Internats- und Verwaltungsgebäude Haus D ist Teil des denkmalgeschützten Ensembles der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte. Die Baumaßnahme Haus D umfasste den behindertengerechten Umbau und die Sanierung, die Anpassung an bauordnungsrechtliche Anforderungen sowie die Erstellung des Brandschutzkonzeptes und dessen Umsetzung. Die Planung und Umsetzung hinsichtlich der behindertengerechten Zugänglichkeit sowie der behindertengerechten Nutzbarkeit des Internatsgebäudes erfolgte durchgängig in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Internats-, Schul- und Verwaltungsleitung. Der speziellen Anforderung in Hinblick auf die blindengerechte Gebäudenutzung durch Kinder und Jugendliche galt hierbei besondere Aufmerksamkeit. Bestandteil der Maßnahme war die Herstellung zweier neu-

er Rettungswege sowie die behindertengerechte Erschließung über eine Aufzugsanlage innerhalb des bestehenden Mitteltreppenhauses. Aufgrund der vorhandenen starken Schädigungen des statischen Gebäudegefüges waren umfangreiche Abfangungs- und Sicherungsmaßnahmen erforderlich. Eine grundlegende Gebäudesanierung begleitete die Bauaktivitäten. Die denkmalgerechte Sanierung der Sichtmauerwerkfassade und die Ergänzung der fehlenden Giebelbauteile und des gesamten Mittelrisaliten erfolgten in enger Abstimmung mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege. Mit der Umbaumaßnahme erfolgte ebenfalls die energetische Sanierung des Gebäudes. Die Sanierungsmaßnahmen wurden bei laufendem Schulbetrieb durchgeführt, was allen Beteiligten eine logistische Meisterleistung abverlangte. Die Berücksichtigung der Barrierefreiheit und die damit verbundene gesicherte Zugänglichkeit für Mobilitätsbehinderte, ergänzt um ein kontrastierendes und gut wahrnehmbares Leitsystem, trug weiterhin zu einer positiven Anerkennung durch die Jury bei.

Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	2.700 m ²
Nettogrundfläche	2.000 m ²
Umbauter Raum	7.300 m ³
Planungszeit	02 2007
Bauausführung	09 2007 - 12 2011
Bauwerkskosten	4,1 Mio. €

Planer

Architekten

schlutt und schuldt architekten
cooperation freie architekten
Berlin

Tragwerksplaner

Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Schwerin

Fachplaner

Brandschutz
schlutt und schuldt architekten
cooperation freie architekten
Berlin

Außenraumplanung

Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Schwerin

Haustechnik HLS

Ingenieurbüro Heino Bögelsack
Schwerin

Haustechnik ELT

Ingenieurbüro Helms
Schwerin

IBD Ingenieurbüro Frank Dieball

Schwerin

Ingenieurbüro Nölter

Rambow

Holz-/Feuchteschutzgutachten

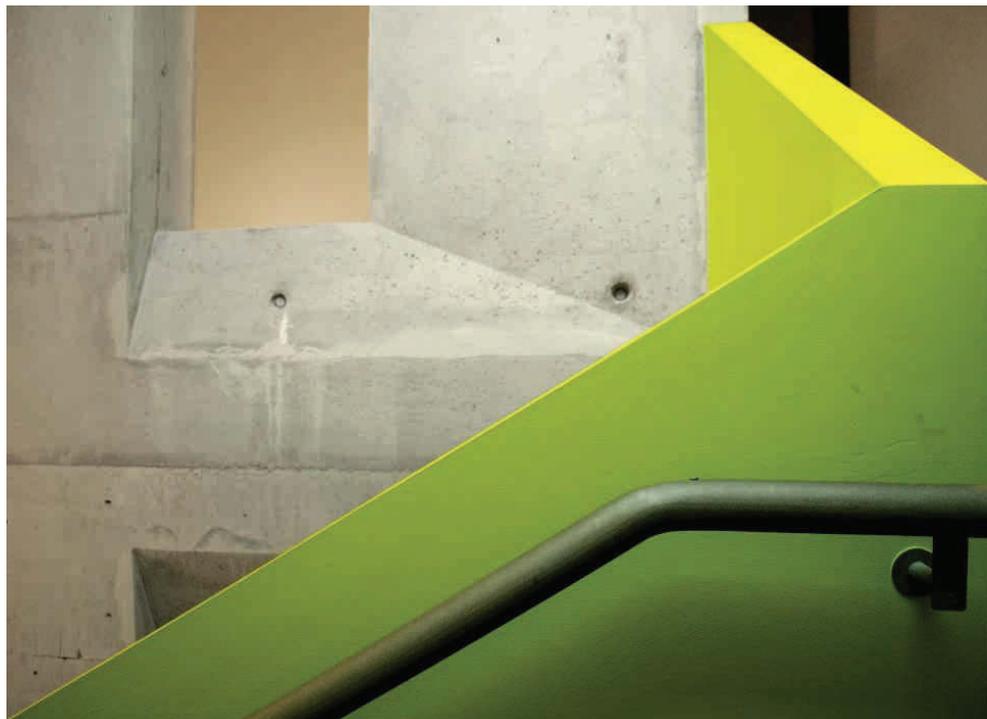
Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH
Schwerin

Schadstoffgutachten

TIR Konzept GmbH
Rostock

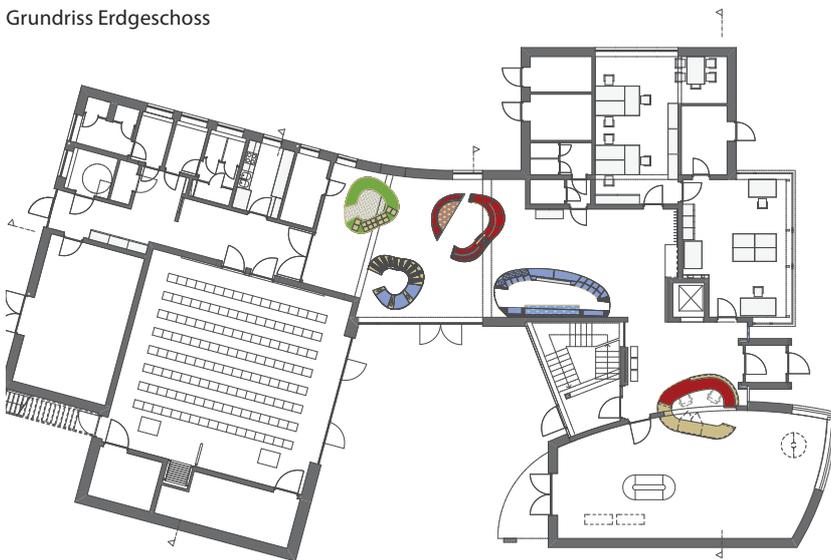
Bauherr

Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Schwerin





Grundriss Erdgeschoss



Beurteilung des Preisgerichtes

Ziel des Neubaus war es, eine passende Ergänzung zum bestehenden Kurhaus im Ort zu schaffen, welche auf die besonderen Bedingungen der Gemeinde Zingst und auf zeitgemäße Ansprüche derer, die es nutzen sollen, eingeht. Ein buntes Haus der Bücher, der Neuen Medien und der Fotografie ist es geworden, eingebettet zwischen Kindertagesstätte und Schule, welches multifunktionale Räume für die Bürger und deren Gäste, aber vor allem auch für die Kinder-, Jugend- und Vereinsarbeit der Gemeinde beherbergt und dabei großen Wert auf den barrierefreien Zugang legt. Sowohl beim Durchwandern der unterschiedlichen Raumangebote als auch beim Verweilen in den Sitznischen werden Farbigkeit und Details sichtbar. Bei der Wahl der Materialien und deren Verarbeitung wurde auf Energieeffizienz und eine ökologische

Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	1.134 m ²
Umbauter Raum	4.306 m ³
Planungszeit	07 2010 - 02 2011
Bauausführung	03 2011 - 11 2011
Bauwerkskosten	1,5 Mio. €

Planer

Architekten

Hass + Briese
Bürogemeinschaft freier Architekten
Rostock

Tragwerksplaner

Baustatik Heuschkel
Rostock

Fachplaner

Vorplanung
Schnittger Architekten
Stralsund

Innenarchitektur

baustudio melchert+kastl
Rostock

Haustechnik ELT

Ingenieurbüro Nickel
Ribnitz-Damgarten

Haustechnik HLS

IRS Ingenieurbüro Reinhard
Rostock

Außenanlagen

Architekturbüro Topiaria GmbH
Ostseeheilbad Zingst

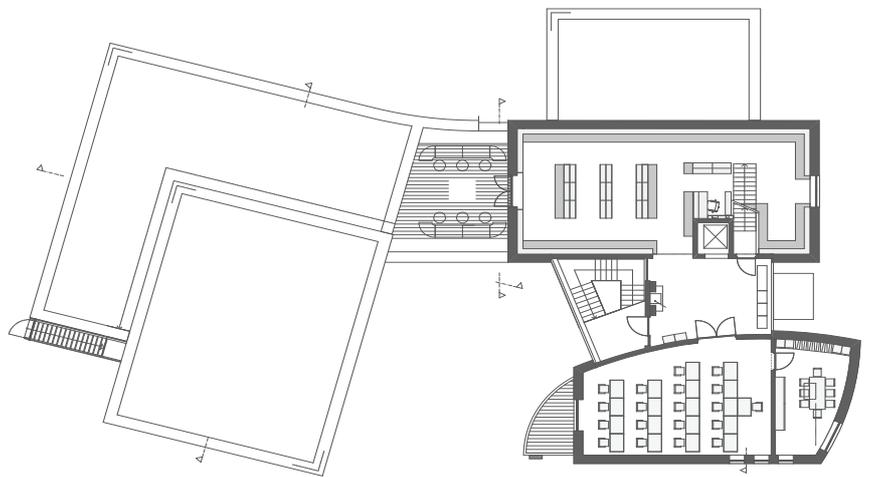
Bauherr

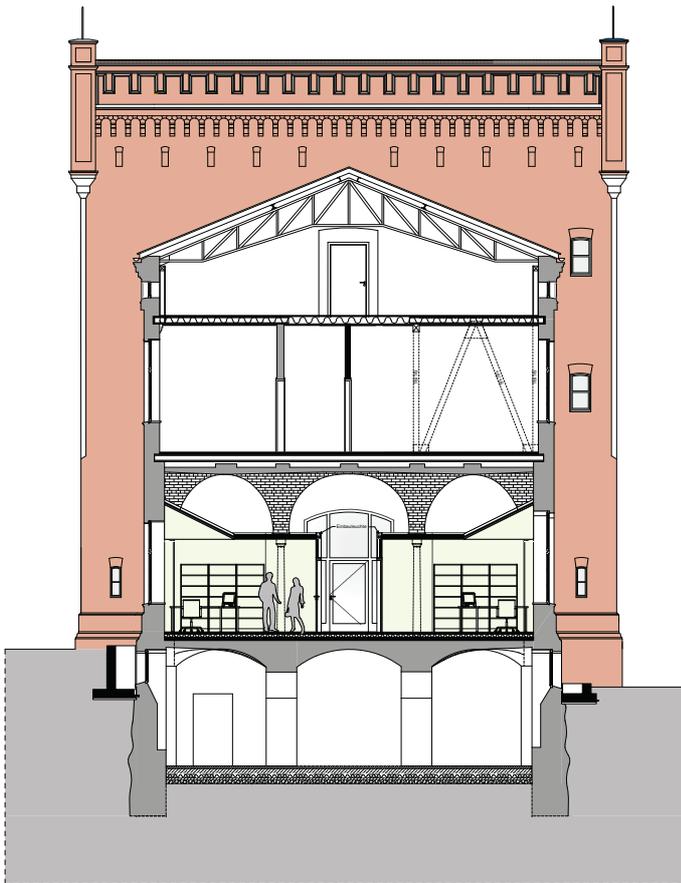
Gemeinde Ostseeheilbad Zingst über den
Zingster Fremdenverkehrsbetrieb

Bauweise gesetzt. Die Umsetzung des Betreiberkonzeptes ist beispielhaft für eine relativ kleine Gemeinde mit nur rund 3.200 Einwohnern - jedoch mehr als 100.000 Urlaubern pro Jahr - und hat die Jury besonders überzeugt. Die Jury erkennt den Mut der Gemeinde Ostseeheilbad Zingst an, einen selbst finanzierten Neubau für öffentliche Nutzungen zu realisieren.



Grundriss Obergeschoss





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	5.072 m ²
Nettogrundfläche	3.179 m ²
Umbauter Raum	20.625 m ³
Planungszeit	03 2008 - 08 2010
Bauausführung	05 2008 - 09 2011

Planer

Architekten

Rimpel Architekten
Schwerin

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro Dr.-Ing. Mario Binder
Schwerin

Fachplaner

Haustechnik HLS
Weidner + Partner GbR
Schwerin

Haustechnik ELT

Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Schwerin

Bauherr

Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Schwerin

Beurteilung des Preisgerichtes

Altes, unter Denkmalschutz stehendes Gebäude und neue Nutzung; Bewahrung des Vorhandenen und notwendiger Umbau. Das könnte als Motto über diesem Vorhaben stehen. Zugleich ist das der Spannungsbogen, den die Planer „spannungsfrei“, also konfliktfrei lösen mussten. Der ehemalige Pferdestall ist Teil eines Ensembles aus mehreren Gebäuden der alten Artilleriekaserne im Schlossgartenviertel von Schwerin. In den

vergangenen Jahren wurden die meisten Gebäude bereits schrittweise unter Beachtung denkmalpflegerischer Aspekte saniert und für eine neue Nutzung umgebaut. Zunächst war der ursprüngliche Zustand des großen Raumes wiederherzustellen. Dazu mussten Ein- und Umbauten aus früheren Jahrzehnten abgebrochen und rückgebaut werden. Der neu wiedererstandene dreischiffige, saalartige Raum mit Kreuzkappen-Gewölbe (un-

verputzt) und zwei Reihen gusseiserner Säulen sollte durch die neue Nutzung in seiner architektonischen Wirkung möglichst wenig eingeschränkt werden. Das ist den Planern auf beeindruckend einfache Weise gelungen. Zwei Reihen containerartige, kubische Raumzellen in Trockenbauweise mit üblicher Geschosshöhe wurden aufgestellt, symmetrisch zum Mittelgang zwischen den Säulen. Eine flexible Lösung: Die Einbauten greifen nicht in die vorhandene Bausubstanz ein und können problemlos wieder entfernt werden. Vom Gang aus ist der Blick frei zum Deckengewölbe in gesäubertem Ziegelmauerwerk, kaum gestört durch die schlichten Raumzellen. In den Nischen zwischen den Baukörpern stehen die Säulen. Das Hell der Raumzellen und ihre geraden Kanten bilden zum gewölbten Mauerwerk einen Kontrast, der den Unterschied zwischen Alt und Neu wunderbar deutlich macht, aber nicht störend wirkt. In den Außenwänden wurden die alten, unpassenden Fenster durch rechteckige Sprossenfenster ersetzt, die dem Charakter des historischen Gebäudes entsprechen, dessen Bild durch das ebenfalls gesäuberte Mauerwerk der Außenwände abgerundet wird. Ein solcher Umgang mit alter Bausubstanz findet große Anerkennung.



Anerkennung



Umbau und Sanierung der Alten Artilleriekaserne (Finanzamt) in Schwerin

Umbau/Sanierung Landesschule für Blinde und Sehbehinderte Haus C - Wirtschaftsgebäude in Neukloster

August-Bebel-Allee 7 | 23992 Neukloster



Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	2.400 m ²
Nettogrundfläche	1.900 m ²
Umbauer Raum	9.300 m ³
Planungszeit	03 2009
Bauausführung	03 2010 - 12 2011
Bauwerkskosten	2,1 Mio. €

Planer

Architekten

schlutt und schuldt architekten
cooperation freie architekten
Berlin

Tragwerksplaner

Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH
Schwerin

Fachplaner

Brandschutz
Ingenieurbüro Dr.- Ing. Frank Riesner
Wismar

Haustechnik HLS und ELT

Ingenieurbüro IAM Haustechnik
Schwerin

Schadstoffgutachter

TIR Konzept GmbH
Rostock

Holz-/Feuchteschutzgutachten

Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH
Schwerin

Bauherr

Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg Vorpommern,
Geschäftsbereich Schwerin



Engere Wahl

3. Wertungsrundgang

Stadtschloss Ueckermünde Sanierung und Erweiterung

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche	1.495 m ²
Umbauter Raum	6.098 m ³
Planungszeit	2007 - 2011
Bauausführung	08/2009 - 08/2011
Baukosten	4,48 Mio. €

Planer

Architekten

Planungsgesellschaft Dr. Fetting mbH
Ueckermünde

Bauherr

Stadt Ueckermünde



Kloster Malchow Sanierung

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche	793 m ²
Umbauter Raum	4.442 m ³
Planungszeit	05/2005 - 12/2010
Bauausführung	01/2007 - 11/2011
Baukosten	1,72 Mio. €

Planer

Architekten

Autzen & Reimers
Architekten und Stadtplaner
Berlin

Bauherr

Stadt Malchow vertr. d.
EGS Entwicklungsgesellschaft mbH
Malchow/Schwerin



Multimediarraum Friedrich-Dethloff-Schule in Waren, Neubau und Erweiterung

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche	226 m ²
Umbauter Raum	1.040 m ³
Planungszeit	01/2008 - 10/2010
Bauausführung	04/2010 - 10/2010
Baukosten	446.000 €

Planer

Architekten

Jens Rupprecht
Freischaffender Architekt
Waren (Müritz)

Bauherr

Stadt Waren (Müritz)



2. Wertungsrundgang



**Kurpromenade Seebad Zempin
Neubau**

Entwurfsverfasser
HANSEPLANUNG
Bauplanungs- und Designerbüro GmbH
& Co. KG
Greifswald

Bauherr
Gemeinde Seebad Zempin
Eigenbetrieb Fremdenverkehrsamt
Seebad Zempin

**C_DAT - Center of Drugabsorption and
Transport in Greifswald
Neubau eines Laborgebäudes**

Entwurfsverfasser
MHB Planungs- und
Ingenieurgesellschaft mbH
Rostock

Bauherr
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg Vorpommern
Geschäftsbereich Greifswald



**Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasium in
Greifswald
Sanierung/Umbau mit Ergänzungsbau**

Entwurfsverfasser
Architekturbüro PHS mbH
Greifswald

Bauherr
Hansestadt Greifswald

**Bürogebäude der Fachagentur nach-
wachsende Rohstoffe e. V. Gültzow
Neubau**

Entwurfsverfasser
matrix architektur gmbh
Architekten BDA
Rostock

Bauherr
Betrieb für Bau- und Liegenschaften
Mecklenburg Vorpommern
Geschäftsbereich Neubrandenburg



**Hofapotheke Grüner Winkel 1 in
Güstrow
Sanierung und Vollmodernisierung**

Entwurfsverfasser
Bürogemeinschaft Bauarten
Architekten + Ingenieure
Güstrow

Bauherr
GbR Grüner Winkel 1 über
Projektmanagement Eschweiler +
Partner GmbH
Berlin

**Verwaltungsgebäude mit Aula,
Marineamt in Rostock
Neubau**

Entwurfsverfasser
Architekten BKSP
Grabau Leiber Obermann und Partner
Hannover

Bauherr
Bundesrepublik Deutschland vertr. d.
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Rostock



**Lindenschule Lübbtheen
Heizkosten- und CO₂ Neutrale Schul-
sanierung**

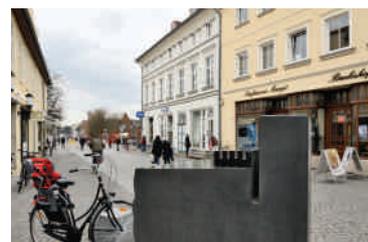
Entwurfsverfasser
Andreas Rossmann
Freier Architekt BDA
Schwerin

Bauherr
Stadt Lübbtheen

**Schuhhagen in Greifswald
Sanierung Fußgängerzone mit Bürger-
beteiligung**

Entwurfsverfasser
Lohrer.Hochrein
Landschaftsarchitekten BDLA
Magdeburg

Bauherr
Universitäts- und Hansestadt Greifswald
vertr. d. BauBeCon Sanierungsträger
GmbH Greifswald



**Ferienanlage mit Restaurant, Wellness
und Konferenzbereichen in Ganzlin
Neubau**

Entwurfsverfasser
wolff.architekten
Berlin

Bauherr
DVAG - Deutsche Vermögensberatung
Frankfurt/Main

**DRK-Kinderkrippe Biene Maja in
Güstrow
Neubau**

Entwurfsverfasser
Strübing & Zschuckelt
Ing. Büro für Bauplanung
Thürkow

Bauherr
DRK Kreisverband Güstrow e. V.





Kastanienhof in Born
Neubau eines Ferienwohnhauses

Entwurfsverfasser
Möhring Architekten
Berlin/Born a. Darß

Bauherr
Viola und Thomas Fehlings
Emsdetten

Mehrzweckgebäude Kleinbahnhof
RüBB in Sellin
Neubau

Entwurfsverfasser
Ingenieur-Büro Höhne
Bergen auf Rügen

Bauherr
Rügensche BäderBahn, Eisenbahn-
Bau- und Betriebsgesellschaft
Pressnitzalbahnhof mbH
Bergen auf Rügen



Neubau Kinderkrippe Herrnburg
Neubau/Anbau

Entwurfsverfasser
Hempel & Kreße Architekten und
Ingenieure
Hempel:Architekten
Grevesmühlen/Wismar

Bauherr
Diakoniewerk im nördlichen
Mecklenburg
Grevesmühlen

**Ferienhäuser „Lütt Mow & Strand-
löper“ in Zierow**
Neubau

Entwurfsverfasser
ibr Ingenieurbüro Rätz
Hansestadt Wismar

Bauherr
AnKa-Ferienhäuser GbR
Zierow



Haus der Musik der Hansestadt
Rostock
Neubau, Umbau und Sanierung

Entwurfsverfasser
ARGE Architekturbüro Albert und Beyer
Bau-Management Ullrich
Rostock

Bauherr
Hansestadt Rostock
Eigenbetrieb „Kommunale
Objektbewirtschaftung und
-entwicklung der Hansestadt Rostock“

„Wachsmannhof“-Wohnpark in
Greifswald
Neubau

Entwurfsverfasser
Dipl.-Ing. YU Milica Caksiran Glavac
gmc Architekturbüro
Greifswald

Bauherr
Bauherrengemeinschaft
Morgenstern/Kutter/Glavac
Greifswald



Neubau Modell-Bauvorhaben CO₂-neutrale PLUS-Energie-Kindertagesstätte mit Hort im Ostseebad Wustrow
Neubau, Modell-Bauvorhaben

Entwurfsverfasser
Dipl.-Ing. Maik Buttler
jastram+buttler
bürogemeinschaft freier architekten bda
Rostock

Bauherr
Gemeinde Ostseebad Wustrow
vertr. d. EGS Entwicklungsgesellschaft mbH
Born/Rostock

**Universitätsmedizin der Ernst-Moritz-
Arndt Universität Greifswald**
2. Bauabschnitt und 6. Bettenhaus
Neubau

Entwurfsverfasser
HWP Planungsgesellschaft mbH
Dall & Lindhardtsen A/S
Stuttgart/Helsingør

Bauherr
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Greifswald



1. Wertungsrundgang



**Rudolf-Tarnow-Grundschule in Wismar
Neubau**

Entwurfsverfasser
MHB Planungs- und
Ingenieurgesellschaft mbH
Rostock/Wismar

Bauherr
Hansestadt Wismar

**Balkon- und Dacherneuerung und
Fassade mit WDVS in Greifswald
Sanierung**

Entwurfsverfasser
PGS - Projektgesellschaft Stadt
Greifswald mbH

Bauherr
WVG Greifswald
Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft mbH
Greifswald



**Firmengebäude mit Tiefgarage und
Wohnung in Rostock
Neubau**

Entwurfsverfasser
Tilo Ries
Architekturbüro Ries
Peggy Kastl
baustudio melchert+kastl
Rostock

Bauherr
Anonym

**Agenda-Zentrum Natur- und Umwelt-
park (NUP) in Güstrow
Neubau**

Entwurfsverfasser
Strübing & Zschuckelt
Ing. Büro für Bauplanung
Thürkow

Bauherr
NUP Güstrow gGmbH



**Wohn- und Geschäftshaus in Bützow
Neubau**

Entwurfsverfasser
Strübing & Zschuckelt
Ing. Büro für Bauplanung
Thürkow

Bauherr
Wohnungsgenossenschaft Bützow e. G.

**Einsteinstraße 21 in Greifswald
Neubau eines Mehrfamilienhauses**

Entwurfsverfasser
PGS - Projektgesellschaft Stadt
Greifswald mbH

Bauherr
WVG Greifswald
Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft mbH
Greifswald



**Grundschule „Karsten Sarnow“ in
Stralsund, Energetische Gesamtanie-
rung, Brandschutz**

Entwurfsverfasser
AIU Architekten- und Ingenieurunion
Stralsund GmbH

Bauherr
Hansestadt Stralsund
Amt für Kultur, Schule und Sport
Abt. Schule, Sport und ZGM
Stralsund

**Wohnheim der Fachschule für Agrar-
wirtschaft in Güstrow
Neubau**

Entwurfsverfasser
Bastmann + Zavracky
BDA Architekten GmbH
Rostock

Bauherr
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Neubrandenburg



**DRK-Bildungszentrum in Teterow
Neubau, Ausbau, Modernisierung**

Entwurfsverfasser
rutsch+rutsch architektur + szenografie
Architekturbüro APK
Driberg/Rostock

Bauherr
DRK Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Schwerin

**Forschungshalle der Universität
Rostock
Neubau**

Entwurfsverfasser
Bastmann + Zavracky
BDA Architekten GmbH
Rostock

Bauherr
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Rostock





**Historischer Speicher in Grevesmühlen
Sanierung und Umbau**

Entwurfsverfasser
Michael Baldauf
BALDAUF architektur
Schwerin

Bauherr
GOS - Gesellschaft für Ortsentwicklung
und Stadterneuerung mbH -
Treuänderischer Sanierungsträger der
Stadt Grevesmühlen

**Balkon- und Dacherneuerung und
Fassade mit WDVS in GreifswaldSanie-
rung**

Entwurfsverfasser
PGS - Projektgesellschaft Stadt
Greifswald mbH

Bauherr
WVG Greifswald
Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft mbH
Greifswald



**Bundespolizei-Inspektion Stralsund
Sanierung und Umbau sowie Neubau**

Entwurfsverfasser
Architekten Asmussen & Partner GbR
Stralsund

Bauherr
Bundesrepublik Deutschland
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
vertr. d. Betrieb für Bau und
Liegenschaften Mecklenburg-
Vorpommern
Geschäftsbereich Greifswald

**Festungsbrücken in Dömitz
Neubau 2er Brücken, davon eine
Rekonstruktion**

Entwurfsverfasser
IBD Ingenieurgesellschaft mbH
Raben Steinfeld

Bauherr
Treuänderischer Sanierungsträger
der Stadt Dömitz
Gesellschaft für Ortsentwicklung u.
Stadterneuerung mbH
Ludwigslust



Herausgeber

Ministerium für Wirtschaft, Bau und
Tourismus Mecklenburg-Vorpommern
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin
Tel.: 0385 5885065
Fax: 0385 5885067
Mail: presse@wm.mv-regierung.de
www.wm.regierung-mv.de

Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 59079-0
Fax: 0385 59079-30
Mail: info@architektenkammer-mv.de
www.architektenkammer-mv.de

Ingenieurkammer
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 55836-0
Fax: 0385 55836-30
Mail: info@ingenieurkammer-mv.de
www.ingenieurkammer-mv.de

Koordination

Verfahrensbetreuung
Planungsgruppe Geburtig
Fischerstraße 12
18311 Ribnitz-Damgarten
Tel.: 03821 8905-0
Fax: 03821 8905-11
Mail: zentral@pg-geburtig.de

Gestaltung

Katalog und begleitende Ausstellung
Planungsgruppe Geburtig
Fischerstraße 12
18311 Ribnitz - Damgarten
Tel.: 03821 8905-0
Fax: 03821 8905-11
Mail: zentral@pg-geburtig.de

Druck

Stadtdruckerei Weidner GmbH
Carl-Hopp-Straße 15
18069 Rostock



Ministerium für Wirtschaft,
Bau und Tourismus



ARCHITEKTENKAMMER
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts



INGENIEURKAMMER
MECKLENBURG-VORPOMMERN
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



Fotonachweis

- Seite 1 Till Budde
Dirk Mathesius
- Seite 2 Planungsgruppe Geburtig
- Seite 4 Petersen Pörksen Partner, Architekten + Stadtplaner
Stephan Baumann
- Seite 5 Petersen Pörksen Partner, Architekten + Stadtplaner
Stephan Baumann
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 6 Petersen Pörksen Partner, Architekten + Stadtplaner
Stephan Baumann
- Seite 7 Stephan Baumann
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 8 Gnadler . Meyn . Woitassek, Architekten Innenarchitekten
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 9 Gnadler . Meyn . Woitassek, Architekten Innenarchitekten
- Seite 10 Gnadler . Meyn . Woitassek, Architekten Innenarchitekten
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 11 Gnadler . Meyn . Woitassek, Architekten Innenarchitekten
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 12 Carl Zillich
- Seite 13 Carl Zillich
- Seite 14 Industrie- und Handelskammer Schwerin
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 15 Industrie- und Handelskammer Schwerin
- Seite 16 Hempel : Architekten
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 17 Hempel : Architekten
- Seite 18 Schlutt und Schuldt Architekten, Cooperation Freie Architekten
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 19 Schlutt und Schuldt Architekten, Cooperation Freie Architekten
- Seite 20 Peter Prast
- Seite 21 Peter Prast
- Seite 22 Rimpel Architekten
Jörn Lehmann
- Seite 23 Jörn Lehmann
- Seite 24 Schlutt und Schuldt Architekten, Cooperation Freie Architekten
- Seite 25 Sebastian Goder
Autzen & Reimers, Architekten BDA
Jens Rupprecht, Freischaffender Architekt
- Seite 26 Hanseplanung Greifswald
Stefan Dinse
Bianca Schüller
Andreas Rossmann, Freier Architekt BDA
Wolff : Architekten
Uwe Seemann
Michael Nast, Lichtkombinat
Marc Waschkau
Hans-Wulf Kunze
Eberhard Franke
- Seite 27 Vincent Leifer, van Ryck
Manja Schmogger
Buttler Architekten
Hempel & Kreße
Stefan Melchior
Ingenieur-Büro Höhne
Strübing & Zschuckelt, Ingenieur Büro für Bauplanung
Ingenieurbüro Rätz
- Seite 28 Herr Friese, Heidelberger Kalksandstein
Frau Marlies Scharnweber
Michael Baldauf
Martin Meurer
Miriam Schlechta
Cordula Feck
PGS mbH, Projektgesellschaft Stadt Greifswald mbH
Bastmann + Zavracky, BDA Architekten GmbH
- Seite 29 Thomas Ulrich
Strübing & Zschuckelt, Ingenieurbüro für Bauplanung
Jörn Lehmann

www.landesbaupreis-mv.de

Angaben im Katalog bezüglich der beteiligten Firmen und Fachingenieure etc. beziehen sich auf die Angaben der jeweiligen Wettbewerbsteilnehmer. Dieser Katalog darf weder von den Parteien noch von deren Kandidaten und Helfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Mißbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeber zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden kann. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationen dem Empfänger zugegangen sind.

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT,
BAU UND TOURISMUS
ARCHITEKTENKAMMER
INGENIEURKAMMER



www.landesbaupreis-mv.de